

BRODOWYS WOCHE



Matthias Brodowy, Kabarettist und Musiker. Foto: T. Rodriguez

Pisa

Werden wir immer blöder? Laut PISA-Studie: Ja! Insbesondere im Fach Mathematik. Würde allerdings ich als Maßstab herangezogen, dann wären Deutschlands Schülerinnen und Schüler wahre Genies, denn niemand war in Mathe so blöd wie ich. Aber machen Sie einfach selbst den Test! Zum Beispiel mit dieser mathematischen Aufgabe: Zug 1, planmäßige Abfahrt um 17.19 Uhr, fährt mit einer Geschwindigkeit von max. 250 Km/h 600 KM von A nach B mit fünf Stopps à 2 Minuten Aufenthalt und einer Verspätung von 75 Minuten. Zug 2, planmäßige Abfahrt um 17.06 Uhr, fährt von B nach A mit defektem Bordrestaurant und in umgekehrter Wagenreihung mit max. 150 Km/h mit neun Stopps à 2 Minuten Aufenthalt und einer Verspätung von 26 Minuten. Frage: Welcher der Züge erreicht zuerst sein Ziel?

Antwort: Keiner! Wegen eines Oberleitungsschadens auf der Hälfte der Strecke. Das war natürlich viel zu einfach! Hier deswegen eine etwas kompliziertere Frage: Wenn 48 Prozent der Fernverkehrszüge im November nicht pünktlich waren und die Unzufriedenheit der Bahnkunden immer weiter steigt, wenn man mit Personalmangel kämpft und immer wieder Züge ausfallen, was sollte der Bahnvorstand mit höchster Priorität tun? Richtig! Der Vorstand sollte erst einmal seine Bonuszahlungen kassieren! Nun aber die schwierigste Frage: Wie heißt Claus Weselsky mit Vornamen? Am Ende dieses Textes sei noch dringend darauf verwiesen, dass die Boni für den DB-Vorstand so gering ausfallen, dass diese nicht einmal als Investoren für die Deutsche Fußball Liga infrage kämen.

MATTHIAS BRODOWY

www.brodowy.de

Mehr Gäste für die Stadt

Stadt und Region unterstützen Hannover Marketing in den nächsten drei Jahren mit **12 MILLIONEN EURO**

HANNOVER. Für die touristische Vermarktung von Stadt und Umland stellen Landeshauptstadt und Region Hannover in den nächsten drei Jahren insgesamt 12 Millionen Euro zur Verfügung. Das Geld soll aus den Einnahmen der sogenannten Beherbergungssteuer kommen, die die Stadt Hannover ab 1. Januar 2024 erheben wird. In den vergangenen mehr als zehn Jahren hatte die Hannover Marketing und Tourismus GmbH (HMTG) gleichbleibend jedes Jahr 800.000 Euro an Unterstützung erhalten.

Mit dem Geld soll die HMTG die touristische Infrastruktur ausbauen, Hannover als Standort für Messen und Kongresse sowie als Kultur- und Veranstaltungsort stärken sowie das Standortmarketing forcieren, um etwa Unternehmen für eine Ansiedlung zu gewinnen.

Regionspräsident Steffen Krach (SPD) und Hannovers OB Belit Onay (Grüne) haben durch die Zuschüsse die Erwartung, Hannover als Wirtschaftsstandort und als attraktiven Wohn- und Lebensraum entscheidend nach vorne zu bringen. „Auch den Universitätsstandort wollen wir noch mehr in den Fokus der Öffentlichkeit bringen“, sagt OB Belit Onay. Vorgesehen ist, der HMTG im kommenden Jahr zunächst 3 Millionen Euro, 2025 dann 4 Millionen Euro und 2026 schließlich 5 Millionen Euro zukommen zu lassen. „Mit dieser



Kampagne Wirtschaftsstandort Hannover mit HMTG, Unis und hannoverimpuls.

finanziellen Unterstützung kommen wir in eine Aufholssituation“, sagt HMTG-Chef Hans Nolte. Stadt und Region möchten, dass das „Hannover Kongress- und Veranstaltungsbüro“ der HMTG in den kommenden drei Jahren neben den bereits etablierten Formaten neue Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten nach Hannover holt, um damit auch den Tourismus in der Region zu stärken. Die restlichen Mittel fließen in Aufbau und



Foto: HMTG

Neuausrichtung des Standortmarketings mit dem Hauptziel, Fachkräfte zu gewinnen. Einen Schwerpunkt soll die HMTG dabei auf die Themen Wirtschaft und Technologie, Wissenschaft und Forschung sowie Arbeits- und Lebensqualität legen. Kürzlich haben Hannovers Hochschulen, die Wirtschaftsfördergesellschaft hannoverimpuls, Region und Stadt nach einer Idee der HMTG eine deutschlandweite Online- und

Social-Media-Werbeoffensive gestartet, die genau in diese Richtung zielt. In Zukunft sollen diese Bemühungen noch verstärkt werden. Die HMTG will für den Bereich des Standortmarketings vier bis sechs neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen. Mit 3,6 Millionen Übernachtungsgästen im Jahr 2022, die zu Messen, Kongressen und Veranstaltungen wie dem Feuerwerkswettbewerb, dem Kleinen

Fest im Großen Garten oder dem Maschseefest angereist seien, habe die Region Hannover die Ausfälle an Übernachtungen und Ausgaben während der Corona-Pandemie inzwischen weitgehend kompensiert, so Hans Nolte. Bei den aktuellen Übernachtungszahlen bis Ende August dieses Jahres liege die Stadt Hannover inzwischen sogar um 0,5 Prozent über dem Rekordjahr 2019, dem letzten vor Corona. „Mit dem zusätzlichen Geld können wir verstärkt in unseren Nachbarländern werben, und wir können die Zusammenarbeit mit der Deutschen Zentrale für Tourismus in Frankfurt stärken“, so der HMTG-Chef weiter.

Bei allen künftigen touristischen Bemühungen soll das Thema Nachhaltigkeit und Ökologie eine große Rolle spielen. Die Ratspolitik hat sich von Tourismus- und Kreativvertretern erste Möglichkeiten skizzieren lassen, wie so etwas aussehen könnte: verstärkte Anreise mit der Bahn (durch den Ausbau des Hauptbahnhofes), eine weiterführende Elektrifizierung des touristischen Verkehrs am Flughafen sowie der Aufbau eines Kriterienkatalogs nachhaltiger Merkmale in Hotellerie und Veranstaltungsbranche.

Weiter gibt es die Idee für einen Nachhaltigkeitsrat mit verschiedenen städtischen Partnern wie der Uni und Unternehmen.

Land plant eigene Wohnungsgesellschaft

Bauminister Lies (SPD): „Günstigerer Wohnraum ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung.“

HANNOVER. Mit einer landeseigenen Wohnungsgesellschaft will die rot-grüne Landesregierung auf den angespannten Wohnungsmarkt reagieren und für mehr bezahlbare Wohnungen in Niedersachsen sorgen. Den Beschluss über die Gründung der Gesellschaft will das Kabinett am heutigen Montag fassen. Anfang 2024 soll das Unternehmen mit Sitz in Hannover seine Arbeit aufnehmen. Das Land wird alleinige Gesellschafterin und stattdet die GmbH mit zunächst 100 Millionen Euro Startkapital aus.

Rot-Grün setzt damit ein zentrales Wahlversprechen der SPD um. „Wir brauchen mehr und vor allem günstigeren Wohnraum. Das ist eine unserer zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen“, sagte Niedersachsens Bauminister Olaf Lies

(SPD). „Mit der Landeswohnungsgesellschaft schaffen wir einen neuen Akteur auf dem Wohnungsmarkt, der in neuen Wohnraum investieren kann.“

Der Bedarf vor allem an bezahlbaren Wohnungen ist groß. Laut des jüngsten Wohnungsmarktberichts werden bis 2040 rund 147.000 zusätzliche Wohnungen in Niedersachsen benötigt. Vor allem bei den Sozialwohnungen gibt es Handlungsbedarf. Mehr als 30.000 Sozialwohnungen sind in den vergangenen Jahren aus der Bindung an niedrige Mieten gefallen. Ende vergangenen Jahres gab es dem Ministerium zufolge noch etwas weniger als 53.000 Sozialwohnungen im Land – sechs Jahre zuvor waren es noch 85.000.

Wie wirkungsvoll die Landeswohnungsgesellschaft den



„Mit der Landeswohnungsgesellschaft schaffen wir einen neuen Akteur auf dem Wohnungsmarkt“, sagt Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD).

Foto: Moritz Frankenberg/dpa

Mangel beseitigen helfen kann, ist umstritten. Mit dem Startkapital von 100 Millionen Euro soll die Gesellschaft zunächst einen Bestand von etwa 1600 landeseigenen Wohnungen aufbauen – überwiegend im sozial geförderten Segment mit Quadratmeterpreisen zwischen 6 bis etwa 7,50 Euro. Einige wenige Wohnungen sollen im mittleren Mietpreissegment liegen.

Dafür sind nach der Kalkulation des Ministeriums rund 400 Millionen Euro nötig. Das fehlende Geld soll die Gesellschaft durch Kredite auf dem freien Kapitalmarkt aufnehmen. Auf diese Weise – und unterstützt durch regelmäßig weitere Aufstockungen des Eigenkapitals durch das Land um insgesamt 700.000 Euro – soll die Gesellschaft bis 2039 knapp 12.000 eigene Wohnungen

bauen und kaufen. Die Opposition kritisiert das Vorhaben. Viele Menschen stellten ihre Bauprojekte aufgrund der hohen Zinsen derzeit zurück, sagte der stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion im niedersächsischen Landtag, Ulf Thiele.

Die CDU will Bauherren daher bei der Grunderwerbssteuer um maximal 10.000 Euro entlasten. Dadurch könnten laut Thiele mindestens 10.000 Wohnungen oder kleine Wohnhäuser realisiert werden. „Das würde der Bauwirtschaft wirklich helfen.“

Omid Najafi, wohnungsbau-politischer Sprecher der AfD-Fraktion, sagte der Nachrichtenagentur dpa, die anvisierte Zahl an Wohnungen sei vor dem Hintergrund der hohen Inflation „völlig unrealistisch“.

Neue Hoffnung für Ökodorf am Kronsberg

HANNOVER. Der Traum vom Ecovillage auf dem Kronsberg in Bemerode lebt weiter: Wie Aufsichtsratsvorsitzender Hans Mönninghoff dieser Zeitung mitteilte, hat die Genossenschaft nach nur gut zwei Wochen über eine Crowdfunding-

Aktion fast 450.000 Euro zusammenbekommen, um damit die Verfahrenskosten für die Aufstellung eines Sanierungsplans begleichen zu können. Die Sammelaktion brachte sogar 70.000 Euro mehr als nötig, so Hans Mönninghoff.

Das Projekt Ecovillage war in finanzielle Schieflage geraten, nachdem eine Bank ihre Kreditzusage kurzfristig zurückgezogen hatten, wodurch eine Deckungslücke von weniger als 3 Millionen Euro entstanden war. Ecovillage ging in Insolvenz in Eigenverantwortung ohne externen Insolvenzverwalter, aber mit enger Kontrolle. Das Ziel des Sanierungsprogramms: die Verschmelzung mit einer anderen Genossenschaft. Die Ostland Wohnungsgenossenschaft eG erklärte sich zu diesem Schritt bereit, fordert aber vorher den Abschluss des Insolvenzverfahrens.

Ein erster Schritt ist mit der erfolgreichen Crowdfunding-Aktion jetzt eingeleitet. 589 Spenden haben nach Angaben von Mönninghoff „in einer riesigen Solidaritätswelle“ exakt 448.293 Euro über zusätzliche Mitgliedereinnahmen und die Crowdfunding-Kampagne gespendet. Vorstandssprecher Gerd Nord: „Das gibt Kraft, die nächsten Schritte anzugehen. Wir sind zuversichtlich, dass das Projekt Ecovillage nach dieser Krise fortgeführt werden kann.“ Der Genossenschaftsvorstand

koordiniert jetzt in Zusammenarbeit mit dem Gläubigerausschuss das weitere Vorgehen in dem Verfahren. Vor allem gehe es jetzt darum, bei KfW-Bank, NBank und der Stadt Hannover als

Gläubiger die Zustimmung zur angestrebten Verschmelzung mit der Ostland einzuholen. Zum Jahreswechsel stünden dann Gespräche mit der Wohnungsbau-genossenschaft an.

Anschließend hole sich zunächst die Ostland die Zustimmung in der Vertreterversammlung ein, danach dann die Ecovillage Hannover eG das Ja ihrer Mitglieder zu den Verschmelzungsplänen bei einer noch einzuberufenden Mitgliederversammlung. „Abschließend hoffen wir dann auf die Zustimmung des Gläubigerausschusses und der Gläubiger-versammlung zum Sanierungsplan“, so Mönninghoff.



Einsame Bauten am Kronsberg: Bislang gibt es nur ein Öko-Musterhaus und das Tiny House eines Jugendhilfevereins im Ecovillage. Foto: Tobias Woelki

The BEST of Black Gospel
So, 14. Januar 2024
MARKUSKIRCHE
Tickets an allen VVK Stellen online
www.bestofblackgospel.de

HAFLINGER
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt
Tel. 44 53 80

STOCK-SCHUHE
GEORGSTR. 48 | 30159 HANNOVER
11552601_002623

Elektromobile & Wartungsservice
• bis 15 km/h schnell
• Reichweite bis 60 km
• Ausstellung und Probefahrt
• verschiedene Größen und Ausführungen
• Vermietung
• Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
Alt gegen Neu Rabatt !!!
Sanitätshäuser Stephan Stöppel
Völgerstraße 6 · 30519 Hannover · Telefon 95 90 56-0
Wallensteinstraße 15 · 30459 Hannover · Telefon 30 05 67-2

CAVALLUNA
PASSION FOR HORSES
LAND DER TAUSEND TRÄUME
13.-14.01.24 Hannover
ZAG Arena
www.cavalluna.com

LADY ROSE WATSON'S
BLACK GOSPEL Angels
LIVE IN CONCERT: GOSPEL-IKONE LADY ROSE WATSON
02.01.2024, Hannover, Neustädter Hof und Stadtkirche
Tickets bei allen bekannten VVK-Stellen, und unter 0180/6050400 sowie www.adticket.de